# Zwischen Fasten und Festfreude

20.11.2026 Muri, Kommende Events



Die Räume der Ausstellung wurden auf die Themen abgestimmt eingefärbt. Das Violett aus der Fastenzeit der Kirche steht auch in der Ausstellung für das Fasten. Elena Eichenberger, links, und Bettina Riedrich bauen in diesen Tagen im Singisenforum die Ausstellung auf. Bild: Verena Anna Wigger

*Weihnachtsausstellung im Singisenforum in Muri zwischen 28. November und 10. Januar*

**Was kommt an Weihnachten auf den Tisch? Und was erzählen Guetzli, Spanische Nüssli oder alte Familienrezepte über das Feiern, das Fasten und das Zusammenleben? Diesen Fragen widmet sich die neue Weihnachtsausstellung von Elena Eichenberger und Bettina Riedrich.**

***Verena Anna Wigger***

Die Ausstellung betrachtet das Essen rund um das Christfest als weit mehr als die reine Nahrungsaufnahme. «Welche Bedeutung hat das Essen sozial und interreligiös?», fragten sie sich. Überhaupt interessieren sich die Kuratorinnen dafür, wie Essen in der Gesellschaft funktioniert. Es sei etwas Verbindendes, sagen die beiden Kuratorinnen. Sie wollten durch die Zusammenarbeit für die Ausstellung Mehrwert erschaffen. Im Herbst lancierten sie durch einen Aufruf in den Medien ein Mitwirkungsverfahren. Die beiden Frauen suchten Menschen, die bereit sind, ihre Festtagsrezepte und -erinnerungen zu teilen. Rund vierzig Rückmeldungen erhielten sie. «Was uns sehr freute», sagt Eichenberger. Daraus haben sie einen Workshop realisiert, zu dem fünf engagierte Absenderinnen eingeladen wurden. «Es waren mehrheitlich Frauen, die sich gemeldet haben», so

Eichenberger. Auch von der Regionalen Integrationsfachstelle kam eine Teilnehmerin zum Workshop. «Das war für uns eine grosse Bereicherung», erzählt Eichenberger. Was in den verschiedenen Familien Weihnachten bedeutet, sei eher vergleichbar, «es hat das Feld weiter geöffnet», sagt Eichenberger.

**Eine Fastenzeit, die verloren ging**

Es geht nicht nur ums Essen. Bettina Riedrich erzählt, dass es auch um Geschichte geht. Früher wurden Geschenke, die man in der Adventszeit erhielt, zurückgehalten. Zum Fest erhielt man sie als vertrocknete Gabe. Dies ähnlich der Fastenzeit vor Ostern, wie sie heute in der Katholischen Kirche noch bekannt ist. «Die Fastenzeit vor Weihnachten ging verloren», sagt Riedrich.

**Eine lebendige Ausstellung**

Beim Mitwirkungsverfahren gingen die beiden Kuratorinnen auch auf Betriebe zu, die sich um die Weihnachtszeit mit Essen und dem Fest befassen. So wird es in der Ausstellung Kurzfilme mit Katrin Bürkli und Luigi Spina von «Genuss und Vielfalt», Bäckermeister Burkard Kreyenbühl und Metzger Thomas Marti geben. Mit ihnen wurden Filmbeiträge, Interviews und persönliche Erzählungen realisiert, welche die Ausstellung lebendig machen. An der Umsetzung wirkte erneut Andreas Meienberg mit, der die Beiträge filmisch dokumentierte.

**Erinnerungen kommen auf den Tisch**

Die Besucherinnen und Besucher erwartet in den kommenden Wochen keine klassische Ausstellung. Vielmehr laden verschiedene Mitmachstationen dazu ein, eigene Erfahrungen einzubringen und neue Perspektiven kennenzulernen. Interaktive Elemente regen dazu an, Bekanntes zu hinterfragen und sich mit den Weihnachtsbräuchen anderer Kulturen auseinanderzusetzen.

Besonderen Wert legen die Verantwortlichen auf den Austausch. «Die Ausstellung beginnt mit der Vernissage erst richtig», sagt Bettina Riedrich. Viele Angebote seien darauf ausgelegt, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Gerade weil die Inhalte aus der Bevölkerung stammen, entstünden oft sehr persönliche und berührende Begegnungen.

**Rahmenprogramm für jedes Alter**

Ein erster Höhepunkt wird ein Apéro aus aller Welt sein. Dieser findet anlässlich der Vernissage statt. Hier offerieren die Teilnehmenden der Ausstellung Fingerfood zum Thema Weihnachten.

Begleitet wird die Ausstellung durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit öffentlichen Führungen am 29. November, 10. Dezember und 19. Dezember. Hier führt jeweils eine der Kuratorinnen durch die Ausstellung. Auch

Familienangebote, Adventsanlässe und weitere Aktivitäten für verschiedene Generationen gibt es. So werden die Klosterspatzen am Adventsfenster vom 2. Dezember anlässlich des Umtrunks ein Ständchen bringen. Am 13. Dezember gibt es eine weihnachtliche Spezialführung für Familien. Mit der Ausstellung soll ein Ort entstehen, an dem Genuss, Erinnerungen und Begegnungen zusammenkommen. Denn am Ende erzählt jedes Weihnachtsgericht auch ein Stück Menschheits- und Familiengeschichte.

---

*Vernissage: Samstag, 28. November, 16 Uhr, im Singisenforum, Kloster Muri*